

INHALT

Einleitung	1
I. Phänomenologie	
1. Suchbild: Welche Frau ist depressiv	12
2. Depressionssymptomatologische Vielfalt	14
2.1 Allegorien, Analogien und Typen	18
2.2 Kategorien	23
2.3 Zeit	26
3. Selbstzeugnisse depressiver Frauen	30
3.1 Exemplarische, frauenorientierte Analyse von fünf zentralen Depressionssymptomen	34
3.2 Skizze einer 'weiblichen depressiven Persönlichkeit'	52
II. Theorien, Modelle und empirische Ergebnisse zu Depressionsätiologie und -genese	55
1. Geschlechtsunspezifische Forschung	59
2. Nicht explizit geschlechtsspezifische Forschung	72
3. Frauenspezifischer Blick - EmpirikerInnen	81
4. Geschichtlichkeit, Sinn und Ganzheitlichkeit - Das Spinnennetz -	87
III. Frauenorientierte depressionsbezogene Forschungs- auswertung	91
1. Lebenssituation: materielle und ideelle Umwelt	92
2. 'Weibliche' Arbeit	103
3. Macht und Einflußnahme	
3.1 Kontrolle - Macht - Hilflosigkeit	110
Exkurs zum ärztlichen Definitionsmonopol	112
3.2 Verhinderter Selbst-Ausdruck	120
4. Psychologische Funktion: Kognition	122
4.1 Entwicklung und Lernen von Depression	125
4.2 Erwachsene depressive Kognition. Denken, Sprache, 'weibliches Register', Moral	133

5.	Subjektbeziehungen	
5.1	Unsoziale Depressive?	144
5.2	Sozialkompetenz	148
5.3	'Angst essen Seele auf' - frauenspezifische Besonderheit von Angst in Subjektbeziehungen	152
6.	Körper/Leib	162
	Tabellarische Übersicht frauenspezifischer depressions- ätiologischer und genesebezogener Daten	166
	IV. Weibliche Identität und Depression	
1.	Identität	
1.1	Definitionen	170
1.2	Identitätsentwicklung und Depression	172
1.3	'Weibliche Identität' und individuelle Selbstentwicklung	173
2.	Zur Psychodynamik depressiver Entwicklung	
2.1	Gefühle	182
2.2	Gefühlshaushalt und Gefühlsökonomie	185
2.3	Parameter der Zwangsläufigkeit in der prozessualen Entwicklung von Depression	191
	Anmerkungen	197
	Anhang	218
	Auswahlbibliographie	229